

geehrten Einsendern nicht beachtet wurde. In allen Berliner Zeitblättern sind nur Anzeigen annehmbar, die vorher im „Berliner Intelligenzblatt“ standen, sei es auch bloß mit Titel und Preis. Ist jene Bedingung erfüllt, dürfen die Anzeigen der Bücher u. s. w. mit Allem, was darüber gesagt ist, sei es noch so umständlich, aufgenommen werden. Ich ersuche die löblichen Buchhandlungen, gefälligst davon Notiz zu nehmen, um uns gegenseitig auch dies Geschäft zu erleichtern.

Berlin, 9. December 1837.

S. W. Tubitz.

[5776.] Das unregelmäßige Eingehen der Zahlungen und die langsame Art der Rechnungsregulirung vieler Handlungen — gegenüber die mir selbst streng auferlegte Pflicht, in der Ostermesse, und kleinern Saldi, gleich nachdem das Conto conformirt ist, zu bezahlen, nöthigen mir den Wunsch ab, meine Ausstände ebenso zu erhalten, nämlich zur Ostermesse, und kleinere Reste **spätestens** in der Michaelismesse. Wer diesen billigen Wunsch nicht beachtet, der darf sich nicht wundern, sofort auf meiner Auslieferungsliste gestrichen zu werden, oder nach Umständen die Rechnung ganz aufgehoben zu sehen.

Wien, den 1. Nov. 1837.

J. V. Wallisbauffer.

[5777.] Die Bezahlung der Michaelis-Meß-Saldi betreffend.

Da bis jetzt noch mehre ausstehende Saldo-Reste in unsern Büchern unberichtigt geblieben sind, so müssen wir die betreffenden Handlungen dringend um ungesäumte Uebermachung bitten, widrigenfalls wir in Bezug auf unsere frühere Erklärung genöthigt sind, nicht bloß alle Fortsetzungen zurückzuhalten, sondern auch jede eingehende Bestellung unexpedit zu lassen.

Stuttgart, im Novbr. 1837.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[5778.] Um möglicher Namensverwechslung vorzubeugen, ersuche ich meine Herren Geschäftsfreunde ergebenst, alles mir Bestimmte genau so zu adressiren, wie ich hier unterzeichne, und es entweder Herrn F. A. Brockhaus oder in meiner Wohnung, Brühl Nr. 483, gefälligst abreichen zu lassen.

Leipzig, am 9. December 1837.

Otto Aug. Schulz.

Bücher- u. Kunst-Auctions-Commissionair.

[5779.] Wiederholt bittet unterzeichnete Buchhandlung, ihr doch keine andern Beischlüsse, als an Buchhandlungen, vermöge unserer Postverordnung, beizuschließen,

da sie über alles Andere, — seien es nun Pakete, Briefe oder andere Gegenstände, — disponiren, oder wieder zurückgehen lassen und das Porto berechnen muß.

Ulm.

J. Ebner'sche Buchhandlung.

[5780.]

Darmstadt, am 1. November 1837.

P. P.

England ist uns hinsichtlich seiner Kupfer- u. Stahlstiche namentlich in technischer Beziehung, vorangeeilt. Die Arbeiten aus diesem Lande zeichnen sich alle durch Eleganz und technische Fertigkeit aus, wodurch ein schöner Effect hervorgebracht wird, der besonders das grössere Publicum überrascht und fesselt.

Längst war es mein Bemühen, mir die Vortheile und das Verfahren England's Künstler anzueignen, und ich glaube diesen Zweck bei meiner letzten Anwesenheit in London erreicht zu haben. Denn ich bin jetzt in Stand gesetzt, Arbeiten in allen Branchen zu liefern, welche den Engländern, wo möglich in keiner Beziehung, nachstehen dürften.

Meiner Leitung haben sich eine nicht unbedeutende Anzahl junger Künstler anvertraut, wodurch ich eingehende Aufträge schnell und prompt ausführen kann.

Die verehrten Buch- und Kunsthandlungen erlaube ich mir, hiervon in Kenntniß zu setzen, mein neues Institut der Theilnahme derselben empfehlend. Mit demselben habe ich eine

Kupferdruckerei nach englischer Art

vereinigt, um, wenn es gewünscht wird, den Druck der mir zum Stich anvertrauten Platten unter meiner Aufsicht zu besorgen; auch von andern Künstlern gestochene Platten, namentlich Kunstblätter werden bei mir mit der grössten Aufmerksamkeit und Schonung behandelt. Sehr häufig ist es der Fall, dass Platten von vortrefflichem Stich durch ungeschickte Hände, oft durch Lehrlinge, gänzlich ruiniert werden, und so, bei allem Fleiss, welchen der Stecher auf seine Platten verwendet, doch nur schlechte Abdrücke ins Publicum kommen. Diesem Uebelstand glaube ich durch Errichtung einer Druckerei abgeholfen zu haben, für welche ich tüchtige Leute gewann, bereichert durch meine in London gesammelten Vortheile.

Ich verzichte darauf, zur Empfehlung meiner Anstalt weiteres zu bemerken, berufe mich aber auf die Herren G. Gropius in Berlin, Habicht in Bonn, Georg Wigand in Leipzig, Schweizerbart in Stuttgart und Jonghaus dahier, welche über mich und meine Leistungen gern nähere Auskunft ertheilen werden.

Geneigte Aufträge werde ich prompt und möglichst billig effectuiren.

Hochachtungsvoll

Ernst F. Grünwald,
Hofkupferstecher.

[5781.]

An die Herren Musikalien-Verleger.

Von allen neu erscheinenden Messen, Offertorien, Requiems, Vespers u. erbitten wir uns sogleich 1 Gr. à Cond. zur Fuhre.

Bamberg, den 6. Dec. 1837.

Literar. artist. Institut.